

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 06/2015 (61. Ausgabe)
25.08.2015

Mitgliederversammlung des Odervereins

Der Oderverein geht aufs Wasser! Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins wird am 20.10.2015 an Bord des Fahrgastschiffs "Zefir" stattfinden. Abfahrtsort soll um 15.00 Uhr Frankfurt (Oder) sein. Wir bitten schon heute alle Mitglieder, den Termin zu notieren. Die Versammlung wird dann während einer eineinhalbstündigen Rundfahrt auf der Oder abgehalten. Wir hoffen nur, dass bis dahin ausreichend Wasser auf dem Strom für eine reibungslose Fahrt sorgen wird.

Fertigstellung des Schiffshebewerks Niederfinow verzögert sich erneut

Wie heute zu vernehmen war, wird sich der Termin für die Fertigstellung des Ersatzneubaus für das Schiffshebewerk Niederfinow weiter verzögern. Schon seit einiger Zeit sprach die Wasserstraßenverwaltung nicht mehr von 2017. Ursprünglich sollte das neue Hebewerk, für das 2008 der Grundstein gelegt wurde, sogar im Jahr 2014 fertiggestellt sein. Die erneute Verzögerung wird mit technischen Problemen an der Großbaustelle begründet. Ein neuer Termin für die Verkehrsfreigabe wird nicht genannt.

Heißer Sommer: Kein Wasser in den Flüssen

18 Zentimeter meldet der Pegel Krosno Odrzanski/Crossen an der Oder heute. An vielen Stellen kann die Oder zurzeit zu Fuß durchquert werden. Der heiße Sommer mit wenigen Niederschlägen in den Quellgebieten von Oder und Elbe lässt die Flüsse austrocknen. So hat in Dresden die Raddampferflotte ihren Betrieb eingestellt. Auch die "Zefir" auf der Oder mit dem niedrigen Tiefgang von 72 cm hat bereits Zwangspausen einlegen müssen. Nach Mitteilung des Vereins "Oder für Touristen 2014" fährt das Fahrgastschiff bis Ende August nicht planmäßig. Bei so viel negativen Nachrichten nutzt auch der Trost, dass selbst auf dem Rhein die Schiffe nur mit Minderauslastung verkehren können, nicht wirklich.

Bundesverkehrsminister vernachlässigt ostdeutsche Flüsse

Wie es um die Ziele der Bundesregierung zur Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes steht, zeigt die nachfolgende Pressemitteilung des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschiffahrt (BDB):

"Über 10 Jahre galt die zwischen Bundesverkehrs- und Bundesumweltministerium verabredete Absichtserklärung: „Für die Fahrrinne der Binnenelbe wird bei Niedrigwasser unterhalb von Dresden eine Fahrrintentiefe von 1,60 Meter unter GIW an 345 Tagen im Jahr angestrebt, oberhalb von Dresden soll die Fahrrinne 1,50 Meter tief sein.“ Doch davon will das Bundesverkehrsministerium nun nichts mehr wissen – und stößt dem Binnenschiffahrts- und Hafengewerbe in dieser Region vor den Kopf. „Vorfestlegungen, insbesondere zu den zukünftigen Fahrrintentiefen an der Elbe, sind kontraproduktiv“, heißt es in einem Schreiben von Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, an zwei Bundestagsabgeordnete, das dem Bundesverband der

Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) vorliegt. Ferlemann feigt mit dieser Aussage vom Tisch, was bereits seit 2002 beschlossene Sache war und zuletzt noch im Jahr 2011 im gemeinsamen Eckpunktepapier des Bundesverkehrs- und des Bundesumweltministeriums für ein Gesamtkonzept Elbe als Unterhaltungsziel bestätigt wurde. Dieses Unterhaltungsziel stellt für das Schifffahrtsgewerbe eine absolute Mindestanforderung an die Fahrwasserverhältnisse an der Elbe dar: Über weniger als 1,60 Meter Fahrrinntiefe kann die Bundesregierung mit dem Binnenschifffahrtsgewerbe nicht ernsthaft diskutieren, denn selbst dies stellt einen äußerst schmerzhaften Kompromiss dar: Ursprünglich war zusätzlich zur Fahrrinntiefe von 1,60 Meter an der gesamten Elbe im Bundesverkehrswegeplan eine Fahrrinntiefe von 2,50 Meter an etwa der Hälfte des Jahres vorgesehen. Inwiefern diese seit 13 Jahren ressortübergreifend gültige Verabredung nun eine „kontraproduktive Vorfestlegung“ sein soll, erklärt der Staatssekretär nicht."

Kommentar des Odervereins: Die Art und Weise, wie ein Staatssekretär den anerkannten Kompromiss zur Fahrrinntiefe der Elbe in Frage stellt, zeigt, dass die Bundesregierung nicht wirklich an der Binnenschifffahrt interessiert ist. Die Aussage von Ferlemann ist zudem ein Schlag ins Gesicht der tschechischen Binnenschifffahrt, die praktisch nur die Elbe zur Verfügung hat und deren Anschluss an den Hamburger Hafen vertraglich festgelegt ist. Wenn schon die Ziele für die Elbe nicht sicher sind, dann kann man sich vorstellen, was eine derartige Aussage für die Schifffahrt auf der Oder bedeutet.

Deutsch-Polnisches Regierungsabkommen

Im Rahmen des deutsch-polnischen Regierungsabkommen zur gemeinsamen Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet ist auch das gemeinsame Stromregelungskonzept verabschiedet worden, an dem die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) maßgeblich mitgewirkt hat. Es handelt sich dabei um die Optimierung des aus Buhnen und Parallelwerken bestehenden Konzeptes für den 162 Kilometer langen Oderabschnitt, der in der gemeinsamen Verantwortung beider Staaten liegt. Mit den weiteren Planungen soll nun nach Unterzeichnung des Abkommens zügig begonnen werden. Der Abschluss sämtlicher Bauarbeiten ist bis zum Jahr 2028 geplant. Ein kleines Hindernis gibt es noch: das Abkommen muss in Polen noch ratifiziert werden, um in Kraft zu treten. In Deutschland ist dieser Akt nicht notwendig.

Zwanzigste Oderfloßfahrt

Die zwanzigste Oderfloßfahrt hat am 27.06.2015 in Kedzierzyn-Kozle begonnen. Flussabwärts wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in zwanzig Orten empfangen, wo jeweils Feierlichkeiten und Stadtfeste stattfanden. Am 11.07. ist das Floß dann in Szczecin/Stettin angekommen. Die Jubiläumsfahrt wurde von der Meeres- und Fluss-Liga des Verbandes der Oderstädte und Gemeinden und einigen Anliegergemeinden veranstaltet. Die Marschallämter der Wojewodschaften Lubuskie/Lebuser Land und Zachodniopomorskie/Westpommern koordinierten die Rahmenveranstaltung zur Begrüßung der etwa ein Dutzend Flöße.

(Quelle Kurier Szczecinski)

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein
veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le
Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail
info@oderverein.de